

Bürgerinitiative „Arenbergpark Erhaltung“

ARENBERGPARK - GEPLANTE UMWIDMUNG – PROTESTE DER ANRAINER:

Am Abend des 21. April 2009 trafen erstmals Anrainer des Arenbergparkes im dritten Wiener Gemeindebezirk und Bewohner aus der Nachbarschaft, die sich ebenfalls betroffen fühlen, zusammen, um ein geschlossenes Auftreten gegen die geplante Umwidmung des östlichen Parkbereiches zu organisieren.

Die vom Nachbarschaftszentrum Barichgasse Nr.8 zur Verfügung gestellten Räume waren zum Bersten gefüllt, die aufgebrachten Bürger standen bis auf die Strasse. Als gemeinsame Zielsetzung entwickelte sich im Laufe des Abends das Beharren auf der Beibehaltung der derzeitigen Widmung und Gründung einer „Bürgerinitiative Arenbergpark Erhaltung“ zur Durchsetzung dieser Forderung.

ARENBERGPARK – DERZEITIGE WIDMUNG:

Derzeit ist für das Parkgebiet das Plandokument PD 6553 lt. Beschluss des Gemeinderates vom 4. Mai 2000 gültig. Für das gesamte Gebiet des Arenbergparkes wurde die Festlegung Epk öz (Erholungsgebiet/ Parkanlage) getroffen. Dass diese Widmung die vorhandenen Flaktürme nicht ausspart, sondern Epk öz über die beiden Betonriesen drüber gezogen wurde, war offensichtlich planungspolitische Absicht: Mit dieser Festlegung wurde die Nutzung der Türme sehr eingeschränkt, eine das umliegende Erholungsgebiet störende Verwendung wurde ausgeschlossen.

ARENBERGPARK – BEDEUTUNG FÜR DIE NACHBARSCHAFT UND DEN BEZIRK:

Der aktuelle Stadtentwicklungsplan -STEP 05- weist den Arenbergpark in der Karte „Leitbild-Grünräume der Stadtregion, dicht bebautes Stadtgebiet“ aus, mit einer hohen Naherholungsfunktion sowie sozialen-, kulturellen-, ökologischen-, Klima-, sowie Orientierungsfunktionen. Die tägliche Benützung des Parkes bestätigt diese Einschätzung: Das Einzugsgebiet des Parkes geht weit über die unmittelbare Nachbarschaft hinaus. Die Bänke an den Parkwegen, die Lagerwiesen und die Spielplätze sind in einem Ausmaß frequentiert, dass der Park an sonnigen Tagen bis an die Grenzen ausgelastet erscheint: Es hat sich ein multikulturell funktionierendes, nachbarschaftliches System etabliert, das sicher auf Eingriffe empfindlich reagiert und leicht kippen könnte.

ARENBERGPARK - GEPLANTE UMWIDMUNG – WAS SOLL SICH ÄNDERN:

Die öffentliche Auflage des Entwurfes 1, Plan Nr. 7854 in der Zeit vom 02.04.09 bis 14.05.09 macht erstmals die geplanten Änderungen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt (und stößt sofort auf Ablehnung)

- ➔ Der bebaute Bereich des östlichen Flakturmes (ca. 3000 m²) verliert die bisherige Widmung als Grünfläche.
Neu: Sondergebiet/ Kultureinrichtung mit der Möglichkeit der Aufzoning auf 56 Meter Höhe. Außerdem darf der höchste Punkt der zu errichtenden Dächer bis zu 5.5 Meter über der ausgeführten Gebäudehöhe liegen.
- ➔ Der Freibereich südlich des Flakturmes bis zur Strasse (ca. 1000 m²) verliert die bisherige Widmung als Grünfläche.
Neu: Sondergebiet/ Kultureinrichtung mit der Zielsetzung eines platzartigen Charakters für den Eingangsbereich des CAT.
- ➔ Eingeschrieben in die o. a. Freifläche wird ein Bereich festgelegt, in dem auf einer Grundfläche von 150m² ein Erschließungsturm mit Aufzügen, Treppen usw. sowie Haustechnikanlagen bis zu einer Höhe von 61 Metern errichtet werden kann:

ARENBERGPARK – GEPLANTE UMWIDMUNG – HINTERGRÜNDE - DER CAT

Ziel der geplanten Umwidmung ist, wie im Erläuterungsbericht zum Antrag explizit angeführt wird, das Projekt CAT- Contemporary Art Tower – zu ermöglichen. Obwohl die öffentliche Auflage der geplanten Umwidmung klarerweise nur Stellungnahmen zu dieser ermöglicht, ist es somit angebracht, sich mit deren Hintergrund, dem konkreten Projekt CAT, auseinanderzusetzen. Dieses Projekt des MAK- Direktors Peter Noever ist seit Jahren bekannt, wurde weltweit vorgestellt und ist als Modell im Flakturm sowie im Internet unter www.mak.at/aussenstellen/cat.html anzusehen. Die Projektbeschreibung zeigt rückhaltlos auf, was die Anrainer zu erwarten haben: Außer den im Inneren des Turmes geplanten Kulturaktivitäten zeigt das Projekt spektakulären Eventcharakter. Unmittelbar neben dem 60 Meter hohen Erschließungsturm mit Treppen, Aufzügen und Brücken ist ein über 100 Meter hoher Medienturm geplant, an dessen Spitze ein Suchscheinwerfer durch Laser auf Veranstaltungen aufmerksam macht. Texte und Bilder werden auf das Gebäude projiziert. Ein über 90 Meter hohes, elektronisches Schriftband dient als Sender und macht den Gefechtsturm zu einem urbanen Zentrum für die „Vermittlung von Tatsachen und Ideen“. Punkt Geplant sind - im Antrag nur lapidar angedeutet - Restaurants sowie Café und Bar als transparente Glasaufbauten auf dem Dach.

ARENBERGPARK- GEPLANTE UMWIDMUNG – DIE CAT- AUSWIRKUNGEN

Die Auswirkungen dieser Vorhaben auf die Wohnsituation der unmittelbaren Nachbarschaft müssen nicht weiter erläutert werden. Auch wenn die geplanten Lichtspiele in weiterer Folge dem Diktat der Vernunft weichen sollten- sie sind in dem dicht bebauten Wohngebiet nicht ansatzweise diskutierbar- auch dann sind die Folgen der Eingriffe für das Gebiet nicht zu verkraften. Das trotz Parkraumbewirtschaftung auch für Besitzer eines Pickerls kaum zu bewältigende Parkplatzproblem würde mit dem verstärkten Verkehrsaufkommen inakzeptabel verschärft. Neben der Dauerbelastung durch die geplanten Gastronomiebetriebe auf dem Dach lassen die angekündigten kulturellen Events - auch wenn es sich um keine Massenveranstaltungen handelt und eine Situation wie beim Hundertwasserhaus nicht zu erwarten ist - der Ruhe im Wohnviertel keine Chance. Es hat weder dem Projekt des CAT noch der Situation der Anrainer gut getan, dass der Erschließungsturm nicht - wie von Noever geplant - im Westen errichtet werden soll, sondern im sehr beengten Winkel Dannebergplatz/ Barmherzigengasse, in nächstem Abstand zur Wohnbebauung.

Auch wenn diese Maßnahme zu Lasten der Anrainer dem Park geholfen haben mag - die Auswirkungen, die der CAT auf den Arenbergpark haben wird, sind nicht absehbar. Das zu erwartende Fällen einer unbestimmten Anzahl von Bäumen im Vorplatzbereich des CAT sorgt bereits jetzt für helle Empörung: Der Erläuterungsbericht manipuliert hier bewusst die Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat, spricht von Lagerplatz mit hohem Versiegelungsgrad und erwähnt mit keinem Wort den hochwertigen alten Baumbestand auf diesem Areal, der sich in nichts vom restlichen Parkbereich unterscheidet. Der Park, der wie oben erwähnt als Naherholungsgebiet im nachbarschaftlichen Umfeld unverzichtbar ist und dabei bis an die Grenzen seiner Kapazität ausgelastet ist, wird durch das Implantat des CAT mit seiner Anziehungskraft für ein völlig anders ausgerichtetes, bezirksfremdes Publikum in seiner sozialen Nutzerstruktur empfindlich gestört und könnte kippen. Die örtliche Polizeivertretung konstatiert eine derzeit überraschend ruhige Situation im Park trotz des kulturellen Mixes, ohne Gewalt und Drogenvorkommen, und befürchtet eine negative Änderung dieser Qualität mit der zusätzlichen Nutzung des Parkes.

Auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung wurde im Zuge des Umwidmungsverfahrens verzichtet.

Im persönlichen Gespräch mit leitenden Beamten a.D. der MA 21 bzw. MA 18 zeigen diese ihre Verwunderung darüber, dass die geplante Umwidmung ohne Einspruch des Bezirkes und vor allem des Fachbeirates das fortgeschrittene Stadium der öffentlichen Auflage erreicht hat...

ARENBERGPARK – GEPLANTE UMWIDMUNG – GEGENAKTIONEN DER ANRAINER

Vor dem Hintergrund der erwarteten Auswirkungen lehnen die Bewohner der Umgebung des Arenbergparkes die geplante Umwidmung ab! Anlässlich des ersten, gemeinsamen Treffens wurde vereinbart, eine Bürgerinitiative zu gründen, um geschlossen gegen die Umwidmung des Gefechtturmes samt südlich angrenzendem Freibereich anzukämpfen: der Verlust der Widmung Grünland „epk“ ist sowohl für die Wohnsituation der Anrainer bzw. Anwohner als auch für das weitere Funktionieren des Parkes mit nicht akzeptierbaren Auswirkungen verbunden. Dies zeigt sich am konkreten Projekt des CAT - bei einem allfälligen Scheitern dieses Projektes ließe die geplante Umwidmung unabsehbare Möglichkeiten für Alternativprojekte offen.

DIE GRUPPIERUNG DER „BÜRGERINITIATIVE RETTET DEN ARENBERGPARK“ IST VÖLLIG PRIVAT, POLITISCH NEUTRAL UND UNGEBUNDEN:

Das hierzu gegründete Personenkomitee besteht aus Architekten, gerichtlich zertifizierten Sachverständigen für Immobilien, Rechtsanwälten und PR Betreuung.

Die Unterschriftenaktion zur Unterstützung der Bürgerinitiative ist im Gange.

Bei der Veranstaltung am 21.04.2009 abends haben zahlreiche Anrainer jeweils mehrere Leerdrucke der Unterschriftenliste übernommen, um Unterschriften in den von ihnen bewohnten Häusern und in der Nachbarschaft einzuholen. Die Listen werden im Nachbarschaftszentrum gesammelt.

Das Komitee der Initiative verfasst den fachlich und rechtlich korrekten Text für die Stellungnahme zur geplanten Umwidmung. Dieser Text liegt ab 29.04.2009 im Nachbarschaftszentrum Barichgasse Nr.8 auf – die Initiative ersucht weiterhin um möglichst zahlreiche Unterschriften dazu, die bis 10.05.2009 im Nachbarschaftszentrum abgegeben werden sollten.

Vor dem mit 14. Mai 2009 ablaufenden Termin für die Stellungnahme zur Umwidmung wird diese zusammen mit den Unterschriftenlisten bei der MA 21A eingereicht. Dieser Text wird auch an Politiker aller Parteien auf der Ebene Bezirk und Gemeinde sowie an Beamte und Medien verteilt.

In der Zwischenzeit werden Vertreter der Bürgerinitiative mit der Politik persönlichen Kontakt suchen, um Unterstützung zu finden: Nur die Stimmen der Politiker im Gemeinderat können die Umwidmung noch aufhalten - die betroffenen Bewohner haben in diesem Verfahren keine Parteienstellung!

Abschließend bedankt sich die Bürgerinitiative beim Nachbarschaftszentrum für dessen organisatorischen Einsatz und die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Wien / Arenbergpark, am 22.04.2009

Walter Hanzmann
Pressesprecher der Bürgerinitiative
office@rettet-arenbergpark.at
www.rettet-arenbergpark.at

Daten/Unterlagen:

Umwidmungspläne und Erläuterungsbericht, Projektbeschreibung das MAK und vieles mehr finden Sie auf www.rettet-arenbergpark.at